

Ostsächsische Dampfzug-Zeitung

Ausgabe Juli 2023 - Nr. 61

Löbau, den 15.07.2023



Dampflok 52 8141-5 mit einem Fotogüterzug bei Hausdorf (Foto: Frank Möckel)

Herbstprogramm 2023

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

In dieser Ausgabe:

- Editorial von Ralph Gruner
- Sonderfahrten und Veranstaltungen
- Rückblick Maschinenhaustage
- (Ein)Blick in die Werkstatt: Wagenpark
- Jubiläum: 175 Jahre Löbau-Zittauer Eisenbahn



Im Rahmen der Osterfahrten am Karfreitag passierte Dampflokomotive 52 8141-5 mit dem OSEF-Sonderzug den ehemaligen Posten Kohlweisa. (Foto: Bernd Hahn)

Impressum

Herausgeber:

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.
Maschinenhausstraße 2
02708 Löbau

Tel.: 03585/219 600

Fax: 03585/219 673

Internet: www.osef.de

E-Mail: info@osef.de

Verantwortlich:

Ralph Gruner (V. i. S. d. P.)

Satz & Gestaltung:

Bernd Hahn

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit
Genehmigung des Herausgebers!

Änderungen im Programm vorbehalten.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.06.2015.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie es bereits gehört? Unser Programm für das zweite Halbjahr ist jetzt endlich fix. Wir müssen wieder den Weg zurück in die Planmäßigkeit finden. Aber leichter gesagt als getan.

Nach einer störungsfreien Fahrt nach Hohenstein-Ernstthal erwärmte sich während der Fahrten zum Dresdner Dampfloktreffen im April das linke Treibstangenlager erneut in unzulässige Temperaturbereiche. Daher wurde das Lager neu gegossen und ausgebohrt. Die letzten Fahrten verliefen nach diesem Heilungsversuch gut. Also wollen wir mal hoffen ...

Hoffnung müssen wir auch in den Termin für die Fertigstellung unserer beiden Reisezugwagen setzen, die derzeit bei der WISAG in Senftenberg zur Hauptuntersuchung weilen. Aktuell liegen die Kollegen gut im Zeitplan.

Die 28. Löbauer Maschinenhaustage waren ein voller Erfolg. Mit 4.000 Besuchern haben wir endlich wieder Zuwachs erfahren. An dieser Stelle auch ein Dank an die Akteure der Konvent'a. Nächstes Jahr fallen die Maschinenhaustage auf das verlängerte Himmelfahrts-Wochenende. Wir bleiben bei Samstag und Sonntag, jedoch dürfte sich jetzt auch eine weitere Anreise lohnen.



112 331-4 auf der Schwenkscheibe vor dem Maschinenhaus. (Foto: Bernd Hahn)

Das Bahnhofsfest in Niedercunnersdorf mit Zubringerfahrten mit unserem Dampfsonderzug am 10.06.2023 hat unsere Erwartungen übertroffen. Gemeinsam mit dem Verein

Pro Herrnhuter Bahn e. V. feierten mehr als 1.000 Besucher das 175-jährige Streckenjubiläum der landschaftlich reizvollen Strecke von Löbau über Obercunnersdorf und Herrnhut nach Zittau. Noch steht sie auf der Reaktivierungsliste des Freistaates, und ich bin der Meinung, diese Strecke hat im Güterverkehr aus Richtung Liberec Potential. Am Erfolg sind aber auch der ZVON und die sehr gute Zusammenarbeit mit der DRE beteiligt.



52 8141-5 auf dem Höllengrundviadukt bei Großschweidnitz. (Foto: Bernd Hahn)

Das zweite Streckenjubiläum, 150 Jahre Löbau-Ebersbach-Rumburg-Bakow n. J. wird nicht in dieser Form gefeiert. Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf hat kürzlich ihren Rückzug von der Organisation einer Festveranstaltung bekannt gegeben. Anfang November ist auch nicht unbedingt die optimale Jahreszeit für eine Präsenzveranstaltung im Freien.

Für die Adventsfahrten gibt es Hoffnung auf einen Verstärkerwagen mit 64 weiteren Plätzen. Vormerkungen im Buchungssystem wandeln wir automatisch in echte Buchungen um. Natürlich gibt es dieses Jahr Nikolausfahrten. Näheres erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Schönen Sommer, erholsamen Urlaub und
Fahrt Frei!

Ihr

Ralph Gruner

Stellvertretender Vereinsvorsitzender

09. September 2023

Giesla, Krabat und die Gartenstadt

Dampfsonderzug in die nördliche Lausitz

Starten Sie mit uns zu einer sagenhaften Fahrt nach Schwarzkollm. Johann von Schadowitz, ein tapferer Reiter der sächsischen Armee, unter Kurfürst Johann Georg III. aufgestiegen zum Obristen der gesamten sächsischen Garde-Kavalerie, gilt als das historische Vorbild der Krabat-Figur. Tauchen Sie ein in die Mythen und Sagen der Sorben und besuchen Sie mit uns die die Krabat-Mühle in Schwarzkollm.



Mühlrad der Krabat-Mühle Schwarzkollm.
(Foto: Ralph Gruner)

Mit der Gründung des Lautawerkes der Vereinigten Aluminiumwerke AG entstand in den Jahren 1919/20 in der Lausitzer Heide nach dem Vorbild der englischen Gartenstadt eine Wohnsiedlung. Die Pläne dafür erarbeiteten die Architekten Clemens und Stephan Simon. In 160 Gebäuden entstanden 700 hochmoderne Wohnungen. Das Areal steht unter Denkmalschutz und gilt als eine der größten bis heute erhaltenen geschlossenen Werksiedlungen. Wir bringen Sie hin.



Anger und evangelische Pfarrkirche der Gartenstadt Lautau-Nord. (Foto: Ralph Gruner)

Unser Sonderzug startet in Löbau mit Zustiegshalt in Bautzen, Bischofswerda, Großharthau, Arnsdorf, Pulsnitz und Kamenz. Der Tagesausflug beginnt in Löbau gegen 10 Uhr, die Rückkehr in Löbau ist bis 22 Uhr vorgesehen. An diesem Wochenende findet in Hoyerswerda das Stadtfest statt und kann individuell in das Freizeitprogramm eingebunden werden.

Der regelmäßige Personenverkehr wurde bereits zum Sommer 1998 zwischen Kamenz und Hosena eingestellt. Seitdem dient die Strecke dem Güterverkehr und einigen Saisonfahrten.

Wir planen mit folgendem Fahrplan:

Hinfahrt		Rückfahrt	
10:08	abLöbau	an	22:10
10:45	↓Bautzen	↑	21:44
11:06	 Bischofswerda	↑	21:22
11:15	 Großharthau	↑	21:10
11:24	 Arnsdorf	↑	20:58
11:44	↓Pulsnitz	↑	20:36
12:00	↓Kamenz	↑	20:20
13:04	anSchwarzkollm	ab	19:09
13:17	anHoyerswerda	ab	19:00

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug bis Schwarzkollm oder Lautau und zurück
- kostenloser Buspendelverkehr
- Freizeitprogramm Krabat-Mühle oder Führung Gartenstadt Lautau

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	75,00 €	50,00 €
1. Klasse (Speisewagen)	90,00 €	65,00 €

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



09. September 2023

Mit Dampflokk 52 8141-5 durch das Seenland Schnupperfahrt von Hoyerswerda nach Kamenz und zurück

Dampflokk 52 8141-5 hat nach langem Aufenthalt im Ausbesserungswerk Meiningen endlich ihren Weg zurück in ihre Heimat gefunden und will nun zeigen, was sie kann.

Dafür kommen die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde mit ihrem Sonderzug in das Lausitzer Seenland, wohlwissend, hier viele Fans und Unterstützer anzutreffen.

Unser Sonderzug startet in Hoyerswerda mit Halt in Schwarzkollm, Lauta und Hosena zu einer Spritztour nach Kamenz. Der Weg ist das Ziel, die Fans wollen das zischende Dampfroß erleben, den Geruch aus der Mischung von Kohlegasen und Wasserdampf erleben.

Der Sonderzug ist natürlich bewirtschaftet. In der 2. Klasse bieten wir am Platz ein umfassendes Imbissangebot mit warmen Würsten, belegten Broten, frisch gezapftem Löbauer Bergquell-Pils, alkoholfreien Getränken und Fruchtsäften der Kelterei Neubert aus Rothenburg. In der 1. Klasse (Mitropa-Speisewagen) verwöhnen wir unsere Gäste mit einem frisch zubereiteten Menü. Lassen Sie während der Fahrt die Natur an sich vorbeiziehen!

Der Dampfzug bietet sich auch als Zubringer zum Hoyerswerdaer Stadtfest an.

Folgenden Fahrplan haben wir für die Fahrt beantragt:

Hinfahrt		Rückfahrt	
14 : 00	abHoyerswerda.....	an	17 : 04
14 : 09	↓Schwarzkollm.....	↑	16 : 55
14 : 16	↓Lauta.....	↑	16 : 47
14 : 45	↓Hosena.....	{ ab	16 : 38
		{ an	16 : 18
15 : 20	anKamenz.....	ab	15 : 50

Bitte beachten Sie bei Ihrer Buchung, dass für die Fahrt im Speisewagen eine Verzehrpflicht gilt!

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Dampfsonderzug

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	45,00 €	25,00 €
1. Klasse (Speisewagen)	55,00 €	35,00 €

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



Dampflokk 52 8141-5 "Giesla" mit dem historischen Sonderzug der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde.
(Foto: Frank Möckel)

10. September 2023

52 8056-5 trifft 52 8141-5

Dampfspektakel am Lokdenkmal in Bautzen zum Tag des offenen Denkmals

In einer spektakulären Aktion bekam der Bautzner Bahnhofsvorplatz mit Dampflokomotive 52 8056 im Jahr 1988 ein Lokdenkmal. In einer weiteren spektakulären Aktion zog die Lok am 17. September 2017 auf die andere Seite des Bahnhofsvorplatzes auf ihren jetzigen Standort an der Packhofstraße um.



Mit schwerer Technik wurde 52 8056-5 an die Packhofstraße umgesetzt und entging so der Verschrottung. (Foto: Enrico Dienel)

Seitdem bemühen sich die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde um den Erhalt der Lokomotive. Im April feierte unsere Sockellok ihren 80. Geburtstag. Der unattraktive Bauzaun wich anlässlich des Ehrentages einem massiven Eisenzaun. Somit sind wir wieder einen Schritt weiter, um das Areal zu einem gefragten Aufenthaltsort zu gestalten.



Am neuen Standort wird die Bautzner Denkmallok nun von den OSEF gepflegt. (Foto: Kay Weißflog)

Feiern Sie mit uns zwei Dampflokomotivveteranen an der Bautzner Packhofstraße. Nach mehreren Anläufen soll jetzt tatsächlich Dampflokomotive 52 8141-5 ihre Schwesterlok grüßen.

In den vergangenen Jahren waren wir mit einem Ersatzprogramm präsent.



Lok 52 8056-5 während ihrer Zeit im Bw Bautzen, aufgenommen im Bf Baruth. (Foto: Dieter Müller)

Zum Tag des offenen Denkmals öffnen wir den Zaun um das Denkmal, sodass Dampflokomotive 52 8056 aus nächster Nähe besichtigt werden kann. Ein erfahrener Lokführer steht Interessierten Rede und Antwort. Am Souvenirstand sind u. a. Bücher, Kalender 2024 und unsere neue Dampflokomotivkasse als Erinnerungstücke erhältlich. Für das leibliche Wohl wird ebenso gesorgt.

In der Zeit von 10 bis 17 Uhr startet Dampflokomotive 52 8141-5 mit zwei Wagen zum Industriebahnhof an der Wilthener Straße.

Freuen Sie sich auf ein Wiedersehen zweier Dampflokomotivveteranen. Eintritt frei!

Aus dem Leben von 52 8056-5

- 1943 gebaut als 52 6778 bei der Wiener Lokomotivfabrik Floridsdorf unter der Fabriknummer 16231
- 23.04.1943 Endabnahme durch die Deutsche Reichsbahn Gesellschaft
- 09.07. bis 10.08.1962 rekonstruiert im RAW Stendal zu 52 8056
- 09.07.1964 Beheimatung im Bw Bautzen
- 24.07.1987 z-Stellung im Bw Bautzen
- 22.09.1988 Aufstellung als Denkmallok neben dem Empfangsgebäude in Bautzen
- 18.09.2017 Umzug an die Packhofstraße

Rückblick auf die 28. Löbauer Maschinenhaustage

Mit etwa 4.000 Besuchern im Maschinenhaus und dem Modellbahnhof waren die 28. Löbauer Maschinenhaustage am 13. und 14. Mai für uns ein erfolgreicher Saisonhöhepunkt. Erstmalig fand parallel die Gewerbe-, Sport- und Freizeitmesse Konvent'a – Sport frei! im Löbauer Messepark statt, sodass die Route unserer traditionellen Sonderbuslinie um weitere Haltestellen ergänzt wurde. Das gemeinsam mit den Organisatoren der Messe angebotene Kombiticket wurde rege genutzt, sodass beide Veranstaltungen voneinander profitieren konnten.



Unsere Dampflokomotive 52 8141-5 fuhr unzählige Male mit begeisterten Gästen an Bord über das ehemalige Streckengleis Richtung Kittlitz. (Foto: Bernd Hahn)

Während im Modellbahnhof die Liebhaber kleiner Bahnen auf ihre Kosten kamen, erfreuten sich auf dem Ladegleis am Modellbahnhof die Führerstandsmitfahrer auf unserer Dampflokomotive 52 8141-5 „Giesla“ großer Beliebtheit. So hatten viele Besucher die Möglichkeit einmal hautnah dabei zu sein, wenn Lokführer und Heizer die knapp 150 Tonnen schwere, voll mit Vorräten ausgestattete Lokomotive in Bewegung setzten.



Die Fahrzeugausstellung im Maschinenhaus begeisterte unsere Gäste. (Foto: Bernd Hahn)

Rund um das Maschinenhaus stand unsere historische Fahrzeugsammlung im Vordergrund. Von nun fast 90-jährigen kleinen Rangierlokomotiven über die verschiedenen

Kleinloks der Deutschen Reichsbahn bis hin zu den Streckenlokomotiven der Baureihen V100 und V180 konnten die Besucher unseren Fahrzeugbestand besichtigen und auch teilweise in Aktion erleben. Auf dem verbliebenen Reststück der Bahn durch das Cunewalder Tal war es noch einmal möglich, mit unserem seit 2022 abgestellten Ferkeltaxi das Reisegefühl der 80er-Jahre auf einer Nebenbahn zu erleben.

Im Fahrsimulator der Länderbahn GmbH konnten Interessierte einmal selbst ausprobieren, wie es sich anfühlt, eine moderne Lokomotive zu fahren. Mit einem originalen Führerstand konnte hier die Steuerung einer Lok simuliert werden. Selbst gestandene und erfahrene Lokführer, die sonst auf historischen Fahrzeugen unterwegs sind, konnten sich dem Angebot nicht entziehen.

Der Appetit unserer Gäste überstieg teilweise sogar unsere Erwartungen, sodass am Sonntag kurz vor Feierabend sowohl im Mitropa-Speisewagen, aber auch in der zur Festhalle umfunktionierten Mittelhalle des Maschinenhauses einige der beliebtesten Speisen schon ausverkauft waren.

Unbestrittenes Highlight der Maschinenhaustage war die ehemals im Bw Bautzen stationierte Gastlokomotive 86 1744-1 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH. Mit täglich drei Zugpaaren pendelte die Maschine mit Bedarfspersonenzügen zwischen Löbau und Ebersbach und hauchte so der 150-jährigen Strecke für ein Wochenende den Charme der guten alten Reichsbahnzeit wieder ein.



Tenderlokomotive 86 1744-1 war der heimliche Star der Maschinenhaustage (Foto: Bernd Hahn)

Wir danken allen Gästen und Spendern für ihren Besuch und ihre Unterstützung!

23. September 2023

Auf unbekannten Gleisen rund um Liegnitz

Mit dem KSK Wrocław über neue und alte Gleise in Niederschlesien

Unser Sonderzug startet wie gewohnt im Bahnhof Zgorzelec, direkt jenseits der Neiße gelegen und per Bahn gut von Görlitz aus erreichbar. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wird vor unserem aus drei Donnerbüchsen bestehenden Zug diesmal die Großdiesellok SU45-079 hängen, denn es steht zunächst eine etwas längere Fahrt an – Tagesziel sind diverse „unbekannte Gleise“ rund um Legnica (Liegnitz).



Im flachen Licht der Morgensonne startet unser Zug im Bahnhof Zgorzelec. (Foto: Felix Bührdel)

In Chojnów kommt zusätzlich eine Lok der Baureihe SM30 an den Zug. Weiter geht es über die Ende Dezember 2022 reaktivierte Bahnstrecke nach Rokitki (Reisicht), wo sicher Gelegenheit für ein Foto unseres Zuges möglich ist, denn dieser Bahnhof zeichnet sich durch sein typisch preußisches Flair aus und hat auch noch alte Formsignale zu bieten. Von Rokitki fahren wir weiter auf neuen Schienen bis nach Chocianow (Kotzenau), welches auch erst seit Ende letzten Jahres wieder per Bahn erreicht werden kann.



Unsere Fahrt führt uns über typische Nebenstrecken mit Bahnhöfen im alten Flair. (Foto: Felix Bührdel)

Nach einem kurzen Halt fahren wir zurück und über Rokitki in Richtung Legnica, das wir aber „rechts liegen lassen“, denn wir befahren die Güterzugumfahrung der Stadt. Nachdem wir aus der Ferne die Silhouette der über 1.000 Jahre alten Stadt mit den charakteristischen Türmen der Peter-und-Paul-Kathedrale sowie der Marienkirche bewundern konnten, rollen wir durch die Stadt wieder zurück nach Westen. Ziel ist der Bahnhof Pawtowiec Mate (Pahlowitz), an der Bahnstrecke Legnica–Złotoryja (Goldberg) gelegen und Anschlussbahnhof der Kupferhütte von Legnica.



Sonderzug des KSK Wrocław mit einer Diesellok der Baureihe SM30. (Foto: Felix Bührdel)

Dort steht wiederum ein Fahrtrichtungswechsel an. Es geht zunächst nach Legnica zurück, von wo SU45-079 den Zug wieder alleine ziehen wird. Noch geht es aber nicht nach Hause, denn zunächst ist noch ein kurzer Abstecher nach Jawor (Jauer) vorgesehen, bevor wir uns dann aber endgültig auf den Heimweg machen.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug rund im Liegnitz
- typisch polnisches Mittagessen

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	120,00 €	80,00 €

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



24. September 2023

Unterwegs auf der Schlesischen Gebirgsbahn

Eine Fahrt auf der legendären Trasse entlang des Riesengebirges

Am Sonntag, den 24.09.2023 befahren wir einmal keine „unbekannten“ Gleise, dafür sind wir auf einer Strecke unterwegs, die nicht nur bei Eisenbahnfreunden noch heute legendär ist: die Schlesische Gebirgsbahn. Zwischen 1865 und 1868 wurde diese Bahnstrecke entlang der nördlichen Ausläufer des Riesengebirges eröffnet.



Gipfel des Hohen Rades mit der Schnee grubenbaude im Hintergrund. (Foto: Dominik Hahn)

Bekannt wurde sie nicht nur durch ihre Trassierung, die immer wieder spektakuläre Ausblicke auf Berge wie Szrenica (Reifträger), Wielki Szyszak (Hohes Rad) und Śnieżka (Schneekoppe) bietet, sondern auch durch die Anfang der 1920er-Jahre abgeschlossene Elektrifizierung. Damit war sie eine der ersten Bahnstrecken im damaligen Deutschen Reich mit Fahrdrabt. Speziell für den elektrischen Eisenbahnbetrieb auf dem schlesischen Netz beschaffte die Preußische Staatseisenbahn ab 1915 zwölf schwere Elektrolokomotiven mit den



Speziell für das Schlesische Netz wurden schwere Elektroloks der späteren Baureihe E91.3 beschafft. (Foto: Werksfoto Siemens-Schuckert-Werke, 1915)

Nummern EG 538 bis EG 549. Noch heute lassen sich entlang der Strecke Relikte aus dieser Zeit entdecken.

Ziel unserer Reise soll Kamienna Góra (Landeshut) sein. Auf dem Weg dorthin werden wir unter anderem die Städte Lubań (Lauban), Gryfów Śląski (Greiffenberg) sowie Jelenia Góra (Hirschberg) passieren. Zwischen Jelenia Góra und Kamienna Góra werden wir durch das malerische Bobertal rollen. Gezogen wird unser Zug von der polnischen Großdiesellok SU45-079, dem letzten betriebfähigen Exemplar dieser Art.



Diesellok SU45-079 wird unseren Zug entlang des Riesengebirges ziehen. (Foto: Felix Bührdel)

Im Zug bietet der KSK Wrocław Getränke und einen kleinen Imbiss an, zudem ist ein typisch polnisches Mittagessen, das im Fahrpreis inbegriffen ist, eingeplant. Natürlich werden wir auch den ein oder anderen Fotohalt einlegen.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Fahrt im Sonderzug nach Kamienna Góra und zurück
- typisch polnisches Mittagessen

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
2. Klasse	120,00 €	80,00 €

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



14. und 15. Oktober 2023

Löbauer Modellbahnhoftage

Faszination Eisenbahn auf ganz kleiner Spur

Am zweiten vollständigen Oktoberwochenende, laden wir Sie ein zu den diesjährigen Modellbahnhoftage.

Auf mittlerweile 700 m² finden Sie im Modellbahnhof an der Elisenstraße neun Modellbahnanlagen verschiedener Spurweiten. Von der kleinen Spur N bis zur Gartenbahn in Baugröße G sehen Sie Anlagen zu ganz verschiedenen Themen.



Auf detailreichen Anlagen wird der Bahnbetrieb von damals wieder lebendig. (Foto: Andreas Schöne)

Besonderes Highlight ist eine detailgetreue Darstellung des Bahnhofes Oberoderwitz zur Zeit der 70er-Jahre. Eine Zeit, in der die in der Oberlausitz erst 1988/89 abgeschlossene Ablösung der Dampftraktion durch moderne Diesellokomotiven langsam begann. In einer weiteren Anlage nach realen Vorbildern können Sie beobachten, wie der Personen- und Güterverkehr einst zahlreich über den Löbauer Viadukt verkehrte.



Zugbegegnung auf dem Löbauer Viadukt
(Foto: Steffen Ettrich)

Freunde amerikanischer Eisenbahnen kommen auf unserer Westernanlage in Spur G auf ihre Kosten: Digital gesteuert fahren Dampflokomotiven durch den Wilden Westen Anno 1925 und passieren dabei unter anderem einen beeindruckenden Holzviadukt.



Siedlung auf der Anlage Wilder Westen Anno 1925.

(Foto: Axel Karsch)

Vor dem Modellbahnhof an der ehemaligen Ladestraße kommen auch Fans der Großen Eisenbahn nicht zu kurz. Mit einer unserer Diesellokomotiven der Baureihe V60 bieten wir Führerstandmitfahrten an.

Seit 2010 haben wir den ehemaligen Güterschuppen als Zuhause für die Modellbahngruppe unseres Vereins von der Stadt Löbau gepachtet. Nach dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen konnten die Modellbahner 2011 in das Gebäude einziehen. Im Oktober 2014 fanden zum ersten Mal die Löbauer Modellbahnhoftage statt – eine Veranstaltung, die mittlerweile genauso selbstverständlich in unseren Veranstaltungskalender gehört wie die Adventsfahrten oder die Maschinenhaustage. Insofern feiern wir in diesem Jahr das zehnte Jubiläum dieser Veranstaltung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

	Erwachsene	Kinder (4-16 Jahre)
Eintritt Modellbahnhoftage	5,00 €	3,00 €

02. und 03. Dezember 2023

Traditionelle Fahrten in der Adventszeit

Mit dem Dampfzug ins Erzgebirge und die Sächsische Schweiz

Es ist lang gelebte Tradition der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde, dass wir Sie am ersten Adventswochenende mit unserem Sonderzug aus der Oberlausitz in die Sächsische Schweiz und das Erzgebirge entführen. Für viele von Ihnen gehört der heimelige Duft von Glühwein im gemütlich dahinzuckelnden Sonderzug zur Adventszeit wie Lichterkranz und Schwibbogen.



In weihnachtlich-gemütlicher Atmosphäre im Zug läuten wir die Adventszeit ein. (Foto: Bernd Hahn)

Mit Unterstützung durch das Sächsische Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf können wir in diesem Jahr einen zusätzlichen Wagen in unseren Zug einreihen und Ihnen so weitere Plätze in den eigentlich schon seit Monaten ausverkauften Adventsfahrten anbieten.

02.12.2023

Schwibbogen, Saigerhütte und die Bergmänner

Am ersten Adventssamstag reisen wir mit Ihnen ins Weihnachtsland Erzgebirge. Von Löbau über die Sachsen-Franken-Magistrale und die Flöhatalbahn fahren wir hinauf ins Erzgebirge und bringen Sie in die Bergbaustadt Olbernhau.



Im alten Kupferhammer erleben Sie Hüttengeschichte pur. (Foto: Stadt Olbernhau)

Dort haben Sie die Gelegenheit, die fast fünfhundertjährige metallurgische Geschichte der Saigerhütte Grünthal während einer Führung zu erkunden. Auch der Hüttenadvent an der Saigerhütte und der Weihnachtsmarkt am ehemaligen Rittergut laden zum Verweilen ein.

03.12.2023

Marie-Louise, Kalkwerk Borna und die Gottliebatalbahn

Begleiten Sie uns auf einer Reise in die Montangeschichte des Osterzgebirges. Von Löbau aus bringen wir Sie über die Landeshauptstadt Dresden nach Pirna. Von dort folgen wir mit unserer Sonderbuslinie der längst stillgelegten Bahnlinie durch das Gottliebatal und tauchen ein in die Bergbaugeschichte der Region.



Ausstellungsraum am historischen Kalkofen Borna. (Foto: Thomas Fischer, Verein Sächsische Industrie und Heimatgeschichte Osterzgebirge e.V)

Mit dem Marie-Louise-Stolln oder dem Kalkofen Borna und dem Feuerwehrmuseum stehen Ihnen gleich zwei Freizeitprogramme zur Auswahl zur Verfügung.

03.12.2023

Rundfahrt durch die Sächsische Schweiz

Wir starten in Pirna und folgen dem Elbtal bis Bad Schandau. Dort kreuzen wir die Elbe und fahren entlang der ehemals bis Bautzen führenden Bahnstrecke durch das Sebnitztal. Dabei passieren wir auf dem Weg in die Seidenblumenstadt sieben Tunnel. Weiter geht es bis nach Neustadt (Sachs). Von dort folgen wir der Bahnlinie über Dürrröhrsdorf zurück bis nach Pirna.

09. Dezember 2023

Mit dem Nikolaus um den Czorneboh

Vorweihnachtliche Dampfzugerlebnisse für die ganze Familie

Der Czorneboh ist mit knapp 557 m der höchste Punkt in den nördlichen Ausläufern des Lausitzer Berglandes. Der Name ist wahrscheinlich eine Erfindung des 18. Jahrhunderts und geht auf den Götterglauben der Slawen zurück und bedeutet so viel wie schwarzer Gott. Von diesen Legenden wollen wir uns nicht beeindrucken lassen und freuen uns auf eine Rundfahrt durch eine vorweihnachtlich geschmückte Oberlausitz.



Mit etwas Glück fahren wir durch eine verschneite Oberlausitz. (Foto: Andreas Wendler)

Mit den Ostsächsischen Eisenbahnfreunden umrunden wir diesen Bergzug zweimal. Jeweils ausgehend von Löbau und Bautzen führt uns die Rundfahrt über Bischofswerda, Wilthen und Ebersbach zurück zu den Ausgangspunkten. Nikolaus und Weihnachtsmann haben ihre Fahrkarte bereits gebucht und freuen sich auf glückliche Kinder und fröhliche Eltern, Großeltern und weitere nahe und ferne Verwandte, die Lust auf eine Dampfzugfahrt haben.



Den Haltepunkt Großschweidnitz nutzen wir wie üblich für einen längeren Halt, um die Kinder an Bord zu überraschen. (Foto: Bernd Hahn)

Unser Sonderzug ist natürlich bewirtschaftet. Sie erhalten Getränke und ein reichhaltiges Imbissangebot sogar am Platz serviert. Im Speisewagen (1. Klasse) sind frisch zubereitete Tellergerichte der Maßstab.



OSEF-Sonderzug auf dem Ebersbacher Viadukt.
(Foto: Bernd Hahn)

Steigen Sie ein in den Nikolausxpress der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde.

Fahrt	1	2
Löbau..... ab	10.00	13.32
Bautzen.....	10.32	14.32
Demitz-Thumitz*.....	10.52	14.52
Bischofswerda*.....	11.17	15.17
Wilthen*.....	11.40	15.40
Ebersbach*.....	12.16	16.16
Löbau..... { an	13.00	17.00
ab	13.32	17.32
Bautzen..... an	13.53	17.53

* kein Zustieg möglich

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Sitzplatzreservierung und Reiseleitung
- Rundfahrt im Sonderzug
- kleines Überraschungsgeschenk vom Nikolaus für Kinder

	Erwachsene	Kinder (2-16 Jahre)
2. Klasse	35,00 €	25,00 €
1. Klasse (Speisewagen)	45,00 €	35,00 €

Zur Buchung der Fahrt über unsere Internetseite folgen Sie dem Link im QR-Code:



(Ein)Blick in die Werkstatt: Wagenpark

Zu unserer Fahrzeugsammlung gehören neben vielen verschiedenen Lokomotiven auch etliche Wagen. Wie jedes andere Schienenfahrzeug, mit dem man im öffentlichen Netz unterwegs sein möchte, müssen auch die Wagen regelmäßigen Untersuchungen und Reparaturen unterzogen werden. Derzeit sind deshalb ein Bghw-Sitzwagen und der Barwagen unseres Sonderzuges bei der WISAG in Brieske in der Werkstatt, um die gesetzlich – spätestens aller acht Jahre – vorgeschriebene Hauptuntersuchung zu absolvieren.



Für die vorgeschriebenen Arbeiten werden die Wagen aufgebockt. (Foto: Maximilian Schöne)

Besonderes Augenmerk gilt bei dieser Untersuchung dem Fahrwerk, der Bremsanlage und den Zug- und Stoßvorrichtungen (Kupplung & Puffer). Dazu müssen die gesamten Drehgestelle vom Lack befreit, demontiert und die Teile einzeln untersucht werden.



Demontierter Drehgestellrahmen des Bghw-Wagens. (Foto: Maximilian Schöne)

Während der Untersuchung wurde festgestellt, dass insgesamt 4 Radsatzwellen die Prüfung nicht mehr bestehen konnten. Glücklicherweise konnten wir entsprechenden Ersatz aus unseren Altbeständen stellen. Eine Neubeschaffung wäre äußerst kostspielig geworden. Weiterhin

werden alle Radsätze mit neuen Radscheiben ausgestattet und die Radsatzlager erneuert.

Auch an den Wagenkästen sind Arbeiten notwendig geworden. Die Wagen erhalten eine Neulackierung und die Gummiwülste an den Wagenenden werden erneuert. Um Ihnen auch in Zukunft eine angenehme Reise in unseren Zügen zu ermöglichen, haben wir uns darüber hinaus zu einer Grundsanierung der Toilettenanlagen entschlossen. Schlussendlich wird die gesamte Elektroanlage der Wagen aufgearbeitet und einer Schaltprobe unterzogen.

Auch an einem schon lange abgestellten Wagen wird fleißig gearbeitet. Seit 2007 befindet sich ein 1959 beim Waggonbau Bautzen gebauter Pwgs88 in unserer Sammlung. Es handelt sich um einen kleinen zweiachsigen Packwagen, der in Personenzügen oder auch als Begleiterwagen in Güterzügen zum Einsatz kam. Bis 1992 war unser Exemplar im Erzgebirge im Einsatz und ist heute der einzige in seiner Heimatregion Ostachsen erhaltene Wagen dieses Typs.



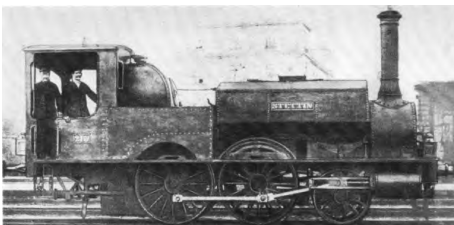
Die Lackierung des Pwgs88 haben wir in Löbau selbstständig vorgenommen. (Foto: Philipp Beckel)

Seit 2017 wird an der Aufarbeitung des Wagens gearbeitet. Kurz vor den Maschinenhaustagen konnte der Wagenkasten neu lackiert werden, sodass nun an der Komplettierung der Inneneinrichtung gearbeitet wird. Im Weiteren müssen die Bremsanlage sowie die komplette Elektroanlage aufgearbeitet werden, damit der Wagen anschließend nach einer Hauptuntersuchung in unserem Sonderzug zum Einsatz kommen kann. Noch mehr Informationen zum Pwgs88 finden sie unter www.pwgs88.de.

Historisches: 175 Jahre Löbau-Zittauer Eisenbahn

Am 10. Juni 1848 wurde mit der Betriebsaufnahme der Löbau-Zittauer Eisenbahn (LZE) die vierte Eisenbahnlinie auf dem Gebiet des damaligen Königreiches Sachsen eröffnet. Um das zu ermöglichen, hatte sich bereits am 28. Oktober 1844 ein – wie damals üblich – privates Direktorium für eine Aktiengesellschaft zum Bahnbau konstituiert. Schon während der Planungsphase geriet die LZE mit der Sächsisch-Schlesischen-Eisenbahn (SSE) in Streit über die Lage des zukünftig gemeinsam zu nutzenden Bahnhofes in Löbau. Das Sächsische Ministerium des Inneren entschied diesen Streit im Wesentlichen zu Gunsten der SSE.

Am 25. Juni 1845 erhielt die Gesellschaft ein „Conzessions- und Bestätigungs-Decret“ des sächsischen Königs, sodass der Bau beginnen konnte. Während der Streckenbau im Abschnitt Zittau-Herrnhut planmäßig vorankam, verzögerten sich die Bauarbeiten zwischen Herrnhut und Löbau. Durch die Bahnhofsverlegung in Löbau waren Neuplanungen und dadurch viel umfangreichere Erdarbeiten notwendig geworden. Im Jahr 1847 geriet die LZE durch erhöhte Baukosten in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten, die schlussendlich der sächsische Staat ausgleichen musste. Nach der technischen Abnahmefahrt am 29. Mai 1848 konnte die Strecke nunmehr am 10. Juni mit etwa einjähriger Verspätung in Betrieb genommen werden.



Lokomotive STETTIN, entstanden durch Umbau aus Lok OYBIN, einer der von Cockerill gelieferten Loks der LZE. (Foto: Archiv der Rbd Dresden, vor 1881)

Während der anfängliche Lokomotivbestand der Löbau-Zittauer Eisenbahn komplett aus Maschinen von Cockerill in Seraing/Belgien bestand, beschaffte man später Maschinen von Hartmann in Chemnitz. Mit der

Streckenerweiterung von Zittau ins Böhmisches Reichenberg entstand um 1859 auch das noch heute bestehende Löbauer Maschinenhaus. Am 1. Januar 1871 ging die Strecke in das Eigentum der Königlich-Sächsischen Staatseisenbahnen über. Nach knapp 100 Betriebsjahren kam der durchgängige Bahnverkehr mit dem Ende des zweiten Weltkrieges zum Erliegen, da



Gemälde zum Streckenjubiläum von Horst Gehring (Foto: Kay Weißflog)

die Wehrmacht auf dem Rückzug bis auf den Obercunnersdorfer Viadukt alle großen Brücken zerstört hatte. Erst ab dem 4. August 1945 konnte die Strecke wieder vollständig befahren werden. In der Folgezeit erlangte die Strecke große Bedeutung für den Binnenverkehr zwischen Zittau und Görlitz. Da die direkte Verbindung über Hagenwerder nun über polnisches Territorium führte, fuhren viele Züge über Löbau, um die auf der Direktverbindung anfallenden hohen Trassengebühren zu vermeiden.



Der Obercunnersdorfer Viadukt erhebt sich über das Denkmaldorf. (Foto: Hartmut Posselt)

Mit der deutschen Wiedervereinigung begann der Niedergang der Strecke. Kurz vor dem 150-jährigen Jubiläum wurde am 23. Mai 1998 der Personenverkehr eingestellt. In der Folge dessen wurde der Abschnitt Oberoderwitz-Herrnhut am 31. Mai 1999 stillgelegt. Von Löbau aus wurden bis 2001 noch Anschlüsse in Herrnhut und Obercunnersdorf im Güterverkehr bedient, bis diese im Rahmen des Sanierungsprogramms Marktorientiertes Angebot Cargo (MORA-C) der Deutschen Bahn AG aufgekündigt wurden.



Mit einem Bahnhofsfest in Niedercunnersdorf feierte der Verein Pro Herrnhuter Bahn e. V. das Streckenjubiläum. (Foto: Kay Weißflag)

So wurde 2003 auch der Abschnitt zwischen Herrnhut und Niedercunnersdorf stillgelegt. Das übrige Teilstück zwischen Niedercunnersdorf und Löbau wird heute von der Deutschen Regionaleisenbahn betrieben. Der Verein Pro Herrnhuter Bahn e. V. kämpft gegen den von der DB angestrebten Abbau der Strecke zwischen Oberoderwitz und Niedercunnersdorf und setzt sich für ihren Erhalt und ihre Wiederinbetriebnahme ein.

Festschrift zum Streckenjubiläum

Anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der Löbau-Zittauer-Eisenbahn hat der Verein Pro Herrnhuter Bahn e. V. eine Festschrift aufgelegt. Auf 93 Seiten finden Sie Einblicke in die Geschichte der Strecke, unzählige bisher nicht veröffentlichte Fotos und historische Dokumente sowie eine Analyse des Potentials der Strecke.

Die Festschrift ist unter anderem Teil des Souvenirangebotes der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde.

175 Jahre Löbau-Zittauer Eisenbahn – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einer Vision



Titelseite der Festschrift zum Streckenjubiläum

Zum Schluss

Alle Schienenfahrzeuge, die das öffentliche Eisenbahnnetz befahren sollen, müssen gemäß der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung spätestens aller acht Jahre einer Hauptuntersuchung unterzogen werden.

Im Rahmen dieser sogenannten HU werden alle sicherheitsrelevanten Teile des Fahrzeuges einzeln geprüft und nötigenfalls ersetzt. Wie Sie in dieser Ausgabe der Dampfzugzeitung lesen konnten, werden aktuell zwei unserer Reisezugwagen für die nächsten Jahre flottgemacht.

Damit unser historischer Sonderzug einsatzfähig bleibt, müssen an den Wagen weiterhin regelmäßig Fristarbeiten durchgeführt werden. Außer den bereits betriebsfähigen Reisezugwagen befinden sich weitere, teilweise einzigartige Waggon in unserer Sammlung,

die auf ihre Aufarbeitung und Untersuchung warten. Unser Schlafwagenprototyp ist nur ein Beispiel von vielen. Einige von ihnen sollen zukünftig unseren Reisezug ergänzen, um Ihnen bei unseren oft ausverkauften Sonderfahrten zusätzliche Plätze anbieten zu können.

Leider sind für die Umsetzung dieser Pläne nicht unerhebliche finanzielle Mittel notwendig, die wir ohne Ihre Unterstützung nicht aufbringen könnten. Durch Buchung unserer Sonderfahrten, die Teilnahme an unseren Veranstaltungen und den Kauf von Souvenirs lassen Sie uns regelmäßig diese so wichtige Unterstützung zukommen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Wenn Sie uns darüber hinaus mit einer Zuwendung beim Erhalt der historischen Fahrzeugsammlung unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Überweisung auf unser Spendenkonto:

Spendenkonto: Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V.

IBAN: DE88 8505 0100 3000 0408 10

BIC: WELADED1GRL

Stichwort: Wagenpark

Ab 50,00 € stellen wir eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie Ihre Adresse an uns übermitteln.